

**Religion**

# Luther und der Shitstorm

Von Alexander Maurer

Die 13. Ausgabe der Langen Nacht der Kirchen steht im Zeichen der Reformationsbewegung.

Wien. Heute, Freitag, Abend öffnen Wiens Gotteshäuser im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen zum 13. Mal von 18 Uhr bis 1 Uhr nachts ihre Tore. Von den 3000 bundesweiten Veranstaltungen finden allein 1000 in Wien statt, die von knapp 170 Pfarren ausgerichtet werden. Die heurige Ausgabe steht ganz im Zeichen der Reformationsbewegung, die ihr 500-jähriges Jubiläum feiert.

1517 hat Martin Luther seine 95 Thesen an das Tor der Schlosskirche zu Wittenberg genagelt. Oder auch nicht. Der Thesenanschlag ist zwar historisch umstritten, die Geburt der Reformationsbewegung jedoch nicht. Dass Luthers Schriften bereits vor einem halben Jahrtausend unter anderem heftige Auseinandersetzungen hervorriefen, spiegelt sich auch im diesjährigen Programm wider, das man heuer auch als Lange Nacht der Diskussionen bezeichnen könnte. Neben den gewohnten Programmpunkten wie Gottesdiensten, Führungen, Lesekreisen und Musikveranstaltungen findet eine Vielzahl an konfessionsübergreifenden Gesprächen statt. Dieses "Diskutieren über Gott und die Welt" sei ein Ziel der Veranstaltungsreihe, erklärt Georg Radlmair vom katholischen Bildungswerk Wien.

## Schweigemarsch als Start

Eingeläutet wird die Lange Nacht der Kirchen mit einem Schweigemarsch. Der Verein CSI (Christian Solidarity International) Österreich organisiert den Zug, um auf Christenverfolgungen in aller Welt aufmerksam zu machen. Der Marsch startet um 16 Uhr am Stephansdom Richtung Augustinerkirche. Dort wird die Lange Nacht der Kirchen dann mit einem ökumenischen Gebet unter der Leitung Kardinal Christoph Schönborns begonnen.

Die von Luther als Diskussionsgrundlage angelegten Thesen verbreiteten sich mittels Buchdrucks weiter, es kam zum Ketzerprozess und Kirchenbann gegen den Theologen. 500 Jahre später verbreiten sich "Alternative Fakten" Falschmeldungen, Hasspostings, Diffamierungen und Shitstorms gegen bestimmte Personen oder



**Chorgesänge wie hier in der Pfarre Altsimmering gehören bei der Langen Nacht der Kirchen zu den traditionellen Programmpunkten.**

© Pfarre Hasenleiten im 11. Bezirk

Gruppen in sozialen Medien oft wie ein Lauffeuer. "Ein Shitstorm hat natürlich andere Konsequenzen als die Reaktion einer etablierten Institution mit damals auch weltlicher Macht. Zudem hätte Luther es heute viel schwerer, sich etwa auf Facebook durchzusetzen", erklärt Medienpsychologe Jürgen Grimm der "Wiener Zeitung". Gemeinsam mit Rechtsextremismusforscher Andreas Peham, Theologieprofessorin Regina Polak und "Falter"-Chefredakteur Florian Klenk diskutiert der Wissenschaftler in der Pfarre Mariahilf in der Barnabiten-gasse ab 20 Uhr über die gesellschaftliche Bedeutung und Folgen dieser Kommunikationsentwicklung.

### **Aggressionen im Internet**

"Die Kirche macht sich auch traditionell über die Kommunikationsstruktur Gedanken. Es geht auch um moralische Aspekte und darum, im Dialog Verständigung zu erzielen", meint Grimm. Verbale Entgleisungen würden im Netz auch durch die räumliche Distanz begünstigt. "Auf einer Party sind die Teilnehmer auch daran interessiert, die Kommunikation aufrechtzuerhalten. Das ist ein unausgesprochenes Gesetz. Im Netz, wo man einander nicht gegenüber steht, fehlen diese Aggressionshemmnisse", so Grimm.

Außerdem bedarf es im gerade einmal 20 Jahre alten Netz noch des Herausbildens einer Kommunikationskultur. Mit der aktuellen Situation sei niemand zufrieden, betont er. Wem die Diskussion über ein friedliches Miteinander lieber ist als über Eskalation, der ist in der Pfarre Altsimmering in der Kobelgasse gut aufgehoben. Dort sprechen zeitgleich ab 20 Uhr FPÖ-Bezirksvorsteher Paul Stadler und seine rote Vorgängerin Renate Angerer mit Vertretern verschiedener Konfessionen darüber, wie ein Miteinander verschiedener Religionen funktionieren kann. Der Blick fällt dabei insbesondere auf Simmering, wo evangelische, katholische und orthodoxe Christen, Muslime, Aleviten und Menschen ohne Bekenntnis zusammenleben. Durch die Diskussion führt "Wiener Zeitung"-Redakteur Mathias Ziegler.

### **Kardinal als "Streuner"**

Ab 23 Uhr wird das Reformationsjubiläum in der Pfarre St. Johann Nepomuk in der Praterstraße wieder hochgehalten. Der katholische Kardinal Christoph Schönborn und der evangelische Bischof Michael Bünker sitzen einander im "Late Night Talk" gegenüber. Sie diskutieren über die Reformation und was die Konfessionen im Laufe der Geschichte getrennt hat. Aber auch über Christsein und den Glauben an sich. "Danach werde ich wieder streunen und unangemeldet da und dort vorbeischaun, das mache ich am liebsten", sagt Schönborn. Für den Kardinal ist das bereits Tradition.

Aber auch vor den Toren Wiens wird diskutiert. In der Mödlinger Gemeinde Hinterbrühl dreht sich ab 20.45 Uhr alles um Europa und seine Zukunft. Der ehemalige EU-Kommissar Franz Fischler spricht dort mit dem Journalisten Heinz Nußbaumer, der einst für politische Persönlichkeiten von Bruno Kreisky über Kurt Waldheim bis Thomas Klestil gearbeitet hat.

Das komplette Programm im Internet: [www.langenachtderkirchen.at](http://www.langenachtderkirchen.at)

URL: [http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wien/unterwegs/897098\\_Luther-und-der-Shitstorm.html](http://www.wienerzeitung.at/nachrichten/wien/unterwegs/897098_Luther-und-der-Shitstorm.html)

© 2017 Wiener Zeitung